

Hell, barrierefrei und mit Platz für alle Gruppen der Gemeinde

Kreuzkirchengemeinde startet aufwändige Werbekampagne für ihr Neubauprojekt. Pläne und Aktionen stoßen auf positive Resonanz, aber: „Kriegen wir das wirklich gestemmt?“

Von Bettina Görlitzer

LÜDENSCHIED ■ „Was würde Paul Deitenbeck machen?“ Diese Frage, so berichtete Pfarrer Eckart Link im Interview mit David Kadel, habe er im Frauenabendkreis gestellt – und die Antwort derjenigen, die den langjährigen Pfarrer der Kreuzkirchengemeinde gekannt haben, war eindeutig: „Er würde abreißen und größer neu bauen.“ Und genau diese Stimmung war am Sonntag bei der offiziellen Startveranstaltung für das Projekt „Kreuzkirche 2010“ zu spüren (wir berichteten). Mehrere Hundert Besucher informierten sich über die Baupläne der Gemeinde und den Kostenrahmen.

Pfarrer Hans-Georg Ahl zog gestern ein positives Fazit der Veranstaltung, bei der die Verantwortlichen der Gemeinde alle Daten und Fakten auf den Tisch gelegt haben. 2,5 Millionen Euro, von denen 1,1 Millionen erst noch aufgebracht werden müssen, sind kein Pappentstiel, weiß auch Ahl. So habe es zwar keinerlei Zweifel an dem Projekt an sich gegeben, aber die Frage „Kriegen wir das wirklich gestemmt?“ habe doch wiederholt im Raum gestanden. Aber letztlich hätten doch Zuversicht und Gottvertrauen dominiert.

Viel Mühe hatten die Organisatoren um die drei Gemeindepfarrer – neben Ahl



Ein reichlich bestücktes Kuchenbuffet war nur eine der Attraktionen beim Gemeindefest. ■ Foto: Görlitzer

und Link gehört noch Catharina Bluhm dazu – und Matthias Kleine, Koordinator des Projektes „Kreuzkirche 2010“, in die Startveranstaltung gesteckt. Mit David Kadel war ein prominenter Moderator nach Lüdenscheid geholt worden, der unter ande-

rem einige Menschen zu ihren Eindrücken aus der Gemeinde interviewte. Außerdem wurde ein Film gezeigt, der das Gemeindeleben beschrieb. Für jeden Gast gab es aufwändig gestaltete Informationsbroschüren. Außerdem hat ein Chor mit mehr

als 200 Kindern und Jugendlichen – aus den Kindergärten, Kinder- und Jugendgruppen sowie dem Katechumenen- und Konfirmandenunterricht – in der Kirche gesungen. Mit vielen weiteren Aktionen möchte die Gemeinde auf sich und ihr Projekt aufmerksam machen. Dazu gehört der Auftritt beim Stadtfest, aber auch ein Gewinnspiel. Wer sich dafür anmeldet und mit einem bestimmten Aufkleber am Auto fotografiert wird, kann attraktive Preise gewinnen.

Das neue Gemeindehaus soll direkt neben der Kirche gebaut werden und über ein Foyer mit den rechtsseitigen Kircheneingang verbunden werden. In dieser obersten Etage sind ein Bistro, beispielsweise für das Montagscafé, und ein großer Festsaal mit Bühne geplant. Für zusätzliche Helligkeit sorgt ein Oberlicht über fast der gesamten Dachlänge. Architektin Dorothea Ossenberg-Engels betonte die Barrierefreiheit: Alle drei Etagen bekommen – durch die Hanglage des Gebäudes – Türen nach draußen und im Treppenhaus integriert wird ein Aufzug. Im ersten Untergeschoss sind drei Gruppenräume für die Gemeindeglieder, aber auch Platz für das „Klamötchen“ vorgesehen. Ganz unten, mit Zugang zum Parkplatz an der Breitenloher Straße, werden Büroräume untergebracht.